



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissensch. Heimatforschung
herausgegeben von Georg Warnecke, Hamburg-A., Hohenzollern-
ring 32, Fernruf 42 33 33. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 88277
Als Mitteilungsblatt registriert in der Hansestadt Hamburg
unter MB 28. Auflage 600

Nr. 72/73

Hamburg, Juli 1952

Manuskripte bitte in Maschinenschrift herstellen! Nur einseitig und mit Zeilen-Zwischenraum beschreiben! Der Druck wird sonst unnötig verteuert.

566. (Lep. Rhop.) *Argynnis arsilache* Esp. bei Hamburg wieder aufgefunden. — Am 14. 7. 1951 fing ich in den Holmer Sandbergen (Wedel) in der Nähe einer feuchten Stelle ein ♂ dieses seit 1927 nicht mehr in der näheren Umgebung von Hamburg beobachteten Tagfalters.

Klaus Bumann, Hamburg-Altona.

567. (Lep.) Ein Schmetterlings-Leuchtabend am 5. 10. 51 im Duvenstedter Brook. — Durch das Entgegenkommen des Landesleiters für Naturschutz und Landschaftspflege in Hamburg, Herrn C. Duve, konnte ich an dem kalten Abend des 5. 10. 51 einen Leuchtversuch mit der Quecksilberdampflampe machen, dessen Ergebnis mir trotz der geringen Artenzahl der Mitteilung wert erscheint. Am Tage war es recht warm gewesen (bis zu 14° C), sonnig mit frischem Ostwind. Am Abend war es sternenklar, kein Mond; als mit dem Leuchten begonnen wurde, um 20,30 Uhr, war 1 m über dem Erdboden 4° C. Es war starker Tau gefallen. Der Anflug war sehr schwach, immerhin flogen an: 3 *Agrotis ypsilon* Rott., 4 *Diloba caeruleocephala* L., 2 *Miselia oxyacanthae* L., 1 *Xanthia lutea* Ström., 1 *Timandra amata* L., 1 *Epione apiciaria* Schiff., 1 *Oporinia autumnata* Borkh.

Von 21—21,15 Uhr flogen an bei +3° C: 1 *Calamia lutosa* Hb. und 1 *Tapinostola fulva* Hb. Dann zogen Nebelschwaden auf und die Temperatur sank am Beobachtungsort um 21,30 Uhr bis auf +1 C. Die Temperatur war aber strichweise, z. B. schon auf der anderen Seite des Hauses, höher, 4 bis 5° C, und ist vielleicht in den Baumkronen noch höher gewesen. Es flogen bis 22 Uhr (Abbruch bei 1° C) noch an: 1 *Agrotis ypsilon* Rott., 1 *Agrotis c-nigrum* L., 2 *Diloba caeruleocephala* L., 1 *Orthosia macilenta* Hb. und 1 *Plusia gamma* L.

Wenn die Falter sich an das aufgespannte Tuch setzten, erstarrten sie schnell. Beim Anrühren fielen sie leblos in die Hand und blieben dort wie tot auf dem Rücken liegen. In der geschlossenen warmen Hand wurden sie in 1—2 Minuten wieder beweglich und setzten sich mit geschlossenen Flügeln zurecht, flogen aber nicht ab. Es ist wohl kein Zweifel, daß sie aus Schichten mit höherer Temperatur kamen und ohne das Licht diese auch wieder aufgesucht haben würden. — G. Warnecke, Hamburg-Altona.

568. (Lep.) Einige lepidopterologische Beobachtungen im Niederelbgebiet aus dem Jahre 1951.

14. 4. *Xylina semibrunnea* Hw. in Bahrenfeld, 1 F. am Stamm. — 18. 5. *Cucullia absinthii* L., e. p., Raupe im Herbst 1950 in der Elbstraße in Hamburg-Altona an *Artemisia vulgaris* gefunden. — 26. 5. Holmer Sandberge, eine größere Anzahl erwachsener Raupen von *Gastropacha quercifolia* L. f. *alnifolia* O. an *Salix repens*, mitten im Heidekraut, nur an ganz

trockenen Stellen. Außerdem viele kleine Raupen von *Lasiocampa trifolii* Esp., *Dasychira fascelina* L. und *Pseudoterpa pruinata* Hfn. An Faltern u. a. ein ♀ von *Scodionia fagaria* Thnbg. — 3. 6. *Colias hyale* L. am Südaeich von Altenwerder häufig. — 16. 6. Rissen, UV-Lampe (H. Evers): *Erastria venustula* Hb., *Mamestra leucophaea* View., *Ellopiopsis prosapiaria* L. in der grünen Form, *Mamestra reticulata* Vill., *Hadena sordida* Bkh., *Hadena adusta* Esp.

Am 17. 6. wurde der erste Falter von *Pyrameis atalanta* L. in Altenwerder beobachtet.

26. 6. Holmer Sandberge, zusammen mit G. Warnecke: *Acidalia rubiginata* Hb., außerdem an *Salix* Raupen von *Notodontula ziczac* L., *Lophopteryx camelina* L., *Pygaera pigra* Hfn., *Pygaera curtula* L., ergaben sämtlich die Falter noch im selben Jahre, und zwar vom 16.—25. 7. 51!

14. 7. Holmer Sandberge: *Diacrisia sanio* L. häufig in beiden Geschlechtern, *Thecla ilicis* Esp. mehrfach, *Satyrus semele* L. häufig, *Coenonympha tiphon* Rott. f. *philoxenus* Rott. im Buttermoor sehr häufig, *Argynnis aglaja* L. frisch, *Laspeyria flexula* Schiff. häufig.

20. 7. Altona-Oevelgönne (Himmelsleiter) 1 W. von *Calymnia affinis* L.

26. 7. *Eupithecia subnotata* Hb. auf dem Zeughausmarkt in Hamburg-Mitte. — 27. 7. Buttermoor b. Rissen am Köder: *Mamestra advena* F., *Acidalia emarginata* L.

3. 8. Bahndamm ostw. Friedrichsruh/Sachsenwald: *Papilio machaon* bei der Eiablage, *Polygonia c-album* L. häufig, 1 *Leptidia sinapis* L., 1 *Heteropterus morpheus* Pall., *Argynnis aglaja* L. und *adippe* L. mehrfach, *Chrysophanus virgaureae* L. häufig, *Melanargia galathea* L. vereinzelt, *Thecla ilicis* Esp. vereinzelt.

12. 8. Boberg: an Labkraut 6, an Wolfsmilch 1 und an Weidenröschen 1 Raupe von *Deilephila galii* Rott. An Labkraut 1 Raupe von *Larentia cucullata*, ergab den Falter am 29. 5. 52. —

16. 9. Rissen-Klövensteen: von Fichte eine Raupe von *Semiothisa signaria* Hb., von Wollweide 1 Raupe von *Lobophora sexalisata* Hb. geklopft. Von unteren Zweigen hoher Buchen mehrfach erwachsene Raupen von *Phalera bucephala* L. geklopft. Dieselbe Beobachtung machte später auch Kl. Bumann jr. —
Paul Klüß, Hamburg-Altona

569. (Lep.) Häufiges Auftreten einiger in unserem Faunengebiet bisher nur vereinzelt beobachteter Groß-Schmetterlinge am Licht und Köder im Frühjahr 1952 bei Hausbruch (Harburg).

1. *Odontotia carmelita* Esp. Von diesem bisher nur ganz vereinzelt gefundenen Spinner habe ich in der Zeit vom 17. 4. bis 6. 5. 52 18 ♂ und 1 ♀ am UV-Licht erbeutet. Die Falter kamen fast alle zw. 21 und 22 Uhr an das Licht, selbst als die Temperatur gelegentlich bis auf einige Grad über 0 absank.
2. *Mamestra leucophaea* View. (*fulminea* Esp.) (s. Bombus, Nr. 63, S. 269). Von dieser Art konnte ich in der Zeit vom 9. 5. bis 19. 6. 81 Falter am Licht sowie 4 Falter am Köder beobachten. Es waren nur 2 ♀ darunter. Der Anflug erfolgte ohne Ausnahme nach 23,30 Uhr und noch bei 2° C.
3. *Pseudophia lunaris* Schiff. (s. Bombus 61/62 S. 261). Auch diese Art war häufig und ich konnte in der Zeit vom 13. 5. bis 19. 6. am Licht 6 F. und am Köder 50 F. beobachten. An einem Köderabend z. B. erbeutete ich in der Zeit von 21 Uhr bis 22,30 Uhr 15 F., es war die häufigste Noctuide am Köder. — G. Wolter, Hamburg-Hausbruch.

570. (Lep. Bomb.) *Ocneria detrita* Esp. Dieser Spinner ist in unserem Faunengebiet, in welchem er die Nordwestgrenze seiner Verbreitung in Mitteleuropa erreicht, bisher nur wenig beobachtet worden. Sauber hat um 1875 im Brunsdorfer Weg (Sachsenwald) Raupen gefunden und außerdem sind die Raupen seit 1908 eine Anzahl von Jahren hindurch bei Winsen und Radbruch gesammelt worden. Seit Jahrzehnten sind sie hier aber nicht mehr gefunden; R. Schaefer kennt die Art nur aus den Berichten von O. Günther, hat sie selbst aber nie gefunden.

Mir gelang es im Jahre 1951, südöstlich von St. Dionys (nördlich von Lüneburg) in der Nähe des Neetze-Kanals am 2. und 3. Juni die Raupen in größter Anzahl (es mögen 500 bis 1000 gewesen sein) auf niedrigen Eichenbüschen festzustellen. — Dr. J. Menard, Hamburg.

571. (Lep. Arctiid.) *Hipocrita jacobaeae* L. — In unserer Fauna von 1929 heißt es, daß *jacobaeae* verbreitet und wohl überall dort, wo Jakobskraut häufiger steht, zu finden sei. Tatsächlich scheinen in den letzten Jahrzehnten nur ganz wenige Funde gemacht zu sein, wie Nachfragen im Verein ergeben haben. Ich selbst habe die Art nur zweimal beobachtet: Im Sommer 1948 habe ich am Bahndamm Harburg-Rönneburg eine halberwachsene Raupe gefunden, die aber eingegangen ist. Dann habe ich am 9. 6. 1951 bei Kakenstorf (bei Sprötze, Lüneburger Heide) einen Falter am Licht gefangen. Sonst ist mir nur noch bekannt geworden, daß E. Pellehn am 19. 6. 1948 einen Falter im Zahrener Bruch bei Schneverdingen (Zentralheide) gefangen hat. Am 22. 6. 1912 ist ein Falter bei Hamburg-Osdorf gefunden (Sammler E. Kohlsaat, mitgeteilt durch G. Warnecke). W. Carlsohn, Hamburg-Harburg.

572. (Lep. Noct.) *Aporophila nigra* Hw. subsp. *Seileri* Fuchs. — Im Niederelbgebiet ist diese Art bisher nur dreimal festgestellt: Ein Falter bei Bergedorf Anf. September 1890 (Jäschke), eine Raupe 1922 bei Fischbek an Heide, die am 30. 8. 1922 ein ♂ ergab (Th. Albers), eine Raupe am 8. 6. 1924 in der Langen Heide am Westrande des Klosterforstes bei Radbruch, die am 30. 8. 1924 den Falter ergab (R. Schaefer).

Am 16. 9. 1951 fing ich bei St. Dionys, nördlich von Lüneburg, am Rande einer an eine Heidefläche grenzenden Fichtenschonung 1 ♂ und zwei ♀ am Köder; im ganzen mögen aber 8—10 Stücke am Köder gewesen sein. Es handelt sich um die tiefschwarze nördliche Subspecies *Seileri* Fuchs, nicht um die braunschwarze Nominatform. — Dr. J. Menard, Hamburg.

573. (Lep. Noct.) — Drei seltenere Noctuiden bei Harburg-Hausbruch im Herbst 1951. — *Agrotis castanea* Esp., 10 Falter vom 24. 8. bis 4. 9. — *Agrotis agathina* Dup., je ein Falter am 24. 8., 26. 8. und am 3. 9. — *Hadena gemnea* Tr., je ein F. am 27. und 29. 8. —

G. Wolter, Harburg-Hausbruch.

574. (Lep. Noct.) *Chariclea umbra* L. im inneren Hamburger Stadtgebiet. — In Hamburg 26, Alfredstraße, einer Trümmergegend, sind mir am 19., 23. und 30. 7. 1951 drei Falter von *umbra* an das Licht geflogen. —

W. Koehl, Hamburg.

575. (Lep. Noct.) Bemerkenswerte Köder- und Lichtfänge 1951 in Beimoor (Bez. Ahrensburg). — *Mamestra advena* F., 3. und 12. 7. K., 9 ♂, 5 ♀. — *Hadena porphyrea* Esp., 5. 8. bis 1. 9., K., nicht selten. — *Ammoconia caecimacula* F., 1. 9., K., 1 ♂. — *Jaspidea celsia* L., 22. 9., K., 1 ♂. — *Leucania l-album* L., 12. 7. und 28. 9., K., 1 ♂, 1 ♀ (1950 je ein Falter am 20. und 29. 9.). — *Tapinostola Helmanni* Ev., 12. 7. bis 8. 8., K., 10 Falter (1950 6 F.). — *Orthosia macilenta* Hb. forma *nigrodentata* Fuchs, 27. 10., K., 1 F. (auch 1950 1 F.). — *Xylina semibrunnea* Hw., 15. 9., K., 1 ♂. — *Catocala fraxini* L. f. *moerens* Fuchs, 19. 9., K., 1 ♂; 29. 9., L., 1 ♂. — *Polyploca diluta* F., in der norddeutschen Form *Hartwegi* Reisser, 8. bis 22. 9., K., 20 ♂ und ♀. —

W. Linz, Hamburg.

576. (Lep. Noct.) *Cucullia absinthii* L. in Holstein und im Niederelbgebiet. — Um die Jahrhundertwende war diese Eule für die Hamburger Sammler eine seltene Art. Laplace konnte 1904 in seiner Fauna nur ganz wenige Raupenfunde aufführen. Ich selbst habe zu jener Zeit die Raupen nie gefunden, trotzdem ich viel in Gärten an Wermut (*Artemisia absinthium*) danach gesucht habe. Erst 1922 und 1923 sind die Raupen von Th. Albers und mir im Botanischen Garten in Hamburg gefunden. Auch als Warnecke 1930 unser letztes Faunenverzeichnis schrieb, waren Raupen und Falter immer noch selten. 1934 fand ich zum ersten Mal eine Raupe am echten Beifuß (*Artemisia vulgaris*). Seitdem habe ich die Raupen an dieser Pflanze an den verschiedensten Örtlichkeiten und keineswegs selten ge-

funden. So beobachtete ich sie in den Jahren 1937 bis 1939 bei Oldesloe, Timmendorf a. O., Düneberg und Geesthacht. Im vergangenen Jahre (1951) suchte ich bei Geesthacht an *Artemisia campestris* nach *Cucullia-artemisiae*-Raupen; ich fand nicht eine einzige Cucullien-Raupe, aber an *Artemisia vulgaris* fand ich dort in größerer Anzahl *absinthii*-Raupen. Th. Albers hat 1948 als Futterpflanze der *absinthii*-Raupe ebenfalls den echten Beifuß festgestellt, ebenso P. Klüss 1951 (s. hier Nr. 568).

Den Falter von *absinthii* habe ich noch niemals am Köder gesehen, dagegen habe ich ihn in den letzten Jahren mit der Quecksilberdampfampe in Langenhorn wiederholt gefangen. Am Licht haben auch G. Meyer (Othmarschen, 11. 8. 1949, 1 F.), H. Loibl (Beimoor, 25. und 26. 7. 1951, je 1 F.) und G. Warnecke (Rülau, 1. 8. 1951, 1 F.) *absinthii* erbeutet. Anfang 8. 1946 ist am Schalterblatt in Hamburg-Altona ein Stück gefunden (E. Kohlsaat, mitgeteilt durch G. Warnecke). —

R. Schaefer, Hamburg.

577. (Lep. Rhop.) Wanderfalter im Frühjahr 1952. — Der Einflug der südlichen Wanderfalter ist in ganz Deutschland, besonders in Nordwestdeutschland durch die abnorme Witterung des Frühjahres weitgehend beeinflusst und gedrosselt worden. Das milde Wetter im März, April und zu Anfang Mai wurde gerade in der Zeit, die für Einflüge nach Norddeutschland in Betracht kommt, durch eine langanhaltende kalte Witterungsperiode abgelöst. Nach den Berichten aus dem Süden war in diesem Frühjahr mit stärkeren Einflügen des Distelfalters, *Pyrameis cardui* L., zu rechnen. Bisher liegen aber aus unserem Gebiet nur wenige Beobachtungen vor. Das früheste Datum ist der 6. März (1 Falter bei Flensburg, Kl. Sattler). Am 1. Mai wurden 3 Falter bei Meiendorf (Bez. Hamburg) beobachtet (G. Wolter), Anfang Mai auch 1 Stück in den Holmer Sandbergen (R. Schaefer). Ich selbst sah 2 ganz abgeflogene Falter am 23. Mai auf der Insel Pagensand in der Untereibe und am 5. Juni ein Stück auf dem Lüher Sand. Bemerkenswert ist, daß in Südengland bis Irland ein stärkerer Einflug von *cardui* bereits in der ersten Märzhälfte erfolgt ist. Riley hat im Entomologist, 85., 1952, S. 95—96, mitgeteilt, daß in der Zeit vom 2. bis 16. 3., hauptsächlich zwischen dem 6. und 12. März, etwa 300 Distelfalter zur Beobachtung gekommen sind. Eine zweite Einwanderungswelle ist übrigens Mitte Juni in Süddeutschland beobachtet worden.

Der Admiral, *Pyrameis atalanta* L., ist bisher nur in sehr wenigen Stücken beobachtet worden, und zwar erst im Juni: 4. 6., Hornsmühlen (Kr. Segeberg) 1 Falter (Dr. G.-A. Lohse), 6. und 10. 6. bei Heide je 1 Falter (Alex. Grosse), 14. 6. zwei Falter bei Schulau (Wedel) an blutender Eiche (G. Warnecke), in der dritten Juniwoche in der Umgebung von Lauenburg mehrfach (Dr. G.-A. Lohse). —

Ob das am 22. 5. zwischen Besenhorst und Geesthacht von P. Klüss gefangene ♂ von *Argynnis lathonia* L. zugewandert ist oder einer Puppe entstammt, die den milden Winter überdauern konnte, muß dahingestellt bleiben. — *Pieris daplidice* L. ist noch nicht gemeldet worden. — G. Warnecke, Hamburg-Altona.

578. (Lep. Noct.) Überwinterter Noctuiden-Falter im Frühjahr 1952 am Licht und Köder bei Hausbruch (Harburg).

Hoprina croceago F. Vom 8.—12. 4. sieben F. am Köder, am 26. 4. ein Falter am Licht. — *Orrhodia erythrocephala* F. Ein Falter der forma *glabra* Hb. am 8. 4. am Köder. Die Art ist seit 1934 nicht beobachtet. — *Orrhodia vau-punctatum* Esp. Ein Falter am 3. 3. am Licht und 6 Falter vom 5. 4. bis 12. 4. am Licht. Auch diese Art ist in unserem Gebiet selten und viele Jahre nicht gefunden. — *Orrhodia vaccinii* L. Im März und April (bis 30. 4.) am Köder und Licht. — *Orrhodia rubiginea* F. Vom 5.—9. 4. vier Falter am Köder, am 12. 4. ein Falter am Licht. — *Scopelosoma satellitia* L. Am 25. 3. und 5. 4. je ein Falter am Köder, auch später noch im April. — *Xylina semibrunnea* Hw. Ein Falter 11. 4. am Köder. — *Xylina lambda* subsp. *Zinckenii* Tr. Von dieser in den letzten Jahren nur vereinzelt beobachteten

Art flog am 20. 4. ein F. am Licht an. — *Xylina ornithopus* Rott. Ein Falter am 8. 4. am Licht. — *Calocampa vetusta* Hb. Am 6. 4. zwei Falter am Köder, auch später im April noch. — *Calocampa exoleta* L. Am 6. 4. zwei Falter am Köder. — *Scoliopteryx libatrix* L. Ein Falter 15. 4. am Licht. —

G. Wolter, Hamburg-Hausbruch.

579. (Lep. Noct.) **Leucania albipuncta F. im Niederelbgebiet und bei Bremen.** — Diese Leucanie ist zuerst durch W. Linz 1950 in einem Stück in Beimoor gefangen (Bombus Nr. 64/65, 1951, S. 273). Bei der Mitteilung dieses Fundes ist bereits darauf hingewiesen, daß *albipuncta* (ebenso wie *L. 1-album*) sich in neuester Zeit in Nordwestdeutschland auszubreiten scheint. Das Jahr 1951 hat diese Vermutung unterstützt. Es liegen die folgenden Beobachtungen vor:

1. Beimoor, 28. 7., und Sachsenwald, 29. 8., je ein Falter am Licht (H. Loibl).
2. Bremen und Umgebung, zuerst 1951 gefunden, und zwar im Stadtgebiet am 5. und 13. 9., sowie am Weserhang bei Baden am 6. 9., am Licht, zusammen etwa 6 Falter (E. Jäckh, Bremen).

G. Warnecke, Hamburg-Altona.

580. (Lep. Gelechiidae). **Über *Anacamptis populella* Cl. und *betulinella* Vari.** — Gelegentlich des Studiums der Variationsbreite einiger Arten dieser Familie bemerkte Vari (Tijdschrift voor Entomologie, Deel 84, 1941, S. 351—353), daß *Anacamptis (Tachyptilia) populella* Cl. zwei Formen aufwies, die konstante Unterschiede zeigten. Einerseits handelt es sich um Tiere mit grauer, andererseits um solche mit schwärzlicher Grundfarbe, wobei die letzteren durch die größeren Kontraste bunter erscheinen als die einfarbigen grauen. Die Untersuchung ergab weitere Unterschiede sowohl in den männlichen als auch in den weiblichen Genitalien. Anschließend berichtet dann Doets über die Biologie beider Formen und stellt fest, daß die auf Pappeln und Weiden lebende Form graue, die auf Birken lebende Form aber schwärzliche Grundfarbe aufweist. Auf Grund dieser Untersuchungen beschreibt Vari die Form mit der schwärzlichen Grundfarbe als *Anacamptis betulinella* nov. spec.

Beide Arten sind hier in der Normark so häufig, daß ich mich früher nicht veranlaßt sah, besonderes Augenmerk auf ihre getrennte Verbreitung zu legen. Das habe ich jetzt nachgeholt und gebe hier die Fundorte und Daten bekannt, soweit ich die Artzugehörigkeit einwandfrei feststellen konnte.

Anacamptis populella Cl. — Ohmoor 24. 7. 33, Hagenmoor am Klövensteen, 8. 7. 34 und 8. 8. 37, Bahrenfeld Schulgarten 23. 7. 51.

A. betulinella Vari. — Rissen 14. 8. 33 und 9. 7. 34, Hagenmoor 8. 7. 34, Bahrenfeld Schulgarten 23. 7. und 27. 8. 51, Schmilau Kreis Lauenburg Kiesgruben 2. 9. 51.

Bei den Fängen im Hagenmoor und im Bahrenfelder Schulgarten mag auffallen, daß an denselben Tagen beide Arten gefunden wurden und auch teilweise noch an demselben Baumstamm. Da die Unterschiede aber so in die Augen fallen und an beiden Stellen Birken und Pappeln bzw. Weiden in unmittelbarer Nähe stehen, habe ich keinen Zweifel, daß es sich tatsächlich um die beiden verschiedenen Arten handelt.

Alle bisher veröffentlichten Funde aus unserem Gebiet müssen nunmehr auf Zugehörigkeit zu den beiden Arten überprüft werden.

Hans Evers, Hamburg-Bahrenfeld.

581. (Col. Car.) — **Über „Irrgäste“ unserer Fauna.** — Meine Notiz über *Ptomaphagus variicornis* Rosh. (Bombus 70/71, S. 301, Nr. 562) gibt mir Veranlassung, auch für andere Käfer die Frage „Irrgast oder autochthones Vorkommen“ anzuschneiden. In erster Linie denke ich dabei an die Bembiiden, also an Col. meines engeren Interessengebietes. Sieht man sich ältere Faunenverzeichnisse durch, so wird man immer auf Arten stoßen, die trotz eifriger Nachsuche nicht wieder aufzufinden waren. Zunächst wird man geneigt sein, irriige Bestimmung oder Fundortverwechslung anzunehmen. Es läßt sich nicht leugnen, daß die ungenügende Fundortbezettelung früherer Zeit manchen Irrtum verursacht hat. Ebenso sind durch Änderung der

Namen, Aufspaltung alter Arten etc. nomenclatorische Unsicherheiten entstanden, die zu Irrtümern führen mußten. Trotzdem bleibt noch eine Anzahl von Arten nach, die früher tatsächlich einmal die Fauna bevölkert haben. Als ganz besonders günstigen Umstand kann man es dann wohl bezeichnen, wenn eine solche Art nach 50 oder mehr Jahren wieder im Faunengebiet aufgefunden wird, wenn vielleicht auch unter ganz anderen ökologischen Umständen, als früher angenommen wurde. Dieser Fall würde auf *Pterostichus inaequalis* Mrsh. zutreffen. Aber auch dann werden noch Arten nachbleiben, die trotz früherer richtiger Det. nicht wieder festzustellen sind.

Es kommt noch hinzu, daß wir für unsere meist kleinen Objekte keinen Maßstab besitzen, welche Entfernungen sie zurücklegen könnten. Immerhin wissen wir heute, daß auch eine Käferfauna dauernden Schwankungen unterworfen ist, deren Ursachen wir nicht nur in den örtlichen Verhältnissen zu suchen haben. Wir können aber dieses Kommen und Gehen nur in den seltensten Fällen exakt feststellen; es können auch längst als autochthon anerkannte Arten durch neue Nachschübe zahlenmäßig verstärkt resp. durch Abwanderung vermindert werden.

Auch wenn „Irrgäste“ in benachbarten Faunengebieten auftreten, so bleiben sie für die Fauna trotzdem „Irrgäste“. Auf Grund unserer heutigen faunistischen und ökologischen Kenntnisse wissen wir schon ziemlich genau, welche Arten noch in der betr. Fauna zu erwarten sind. Andererseits können wir aber auch auf Grund der gleichen Kenntnisse neu auftretende Arten als verschlagene Tiere kennzeichnen. Ich gehe in meiner Forderung aber noch einen Schritt weiter. Selbst wenn es das Glück will, daß die neue Art gleich den auffälligeren Lepidopteren an mehreren Stellen des gleichen Faunengebietes aufgefunden wird, so ändert das trotzdem nichts an ihrem Charakter als „Irrgast“, denn in ihrem Vorkommen wird sich keine Steitigkeit feststellen lassen. Wahrscheinlich wird sie auch für \pm lange Zeit oder gar für immer wieder verschwinden. Hierher wäre nach meiner Auffassung das nur in einem Ex. gefundene *Bembidion prasinum* Duft. zu stellen, das offensichtlich ein Fremdkörper in unserer Fauna ist.

Nehmen wir nun einmal an, es wäre zur Eiablage und zur Entwicklung einer Kolonie mit \pm großer Population gekommen. Unter ungünstigen Verhältnissen, die ich nicht weiter zu skizzieren brauche, verschwindet die Kolonie nach kurzer Zeit wieder, ohne daß vielleicht ein Sammler eine Ahnung von ihrem Bestehen hatte. Es kann aber auch sein, daß sie sich gut entwickelt, einige Jahre bestehen bleibt und zahlenmäßig einen erheblichen Umfang annimmt. Dürfen wir dann diese Art als autochthon bezeichnen?

Mir scheint, es wird besser sein, wenn man eine längere Reihe von Jahren abwartet. Denn nach konstanter oder auch plötzlicher zahlenmäßiger Abnahme kann die Art eines guten Tages ganz verschwinden, wie uns das von *B. ruficollis* Ill. bekannt ist. Zu den neuen Arten, die bereits zur Koloniebildung übergegangen sind, möchte ich auch *B. monticola* Strm., deren eigentlicher Lebensraum bei uns noch nicht festgestellt werden konnte, und auch trotz zahlenmäßiger starker Entwicklung, aber auf sehr beschränktem Raum, *B. decorum* Zenk. aus Lüneburg rechnen (*Bombus*, Nr. 66/67, 1951, S. 286).

Als Arten, die sicher ohne jegliche eigene Initiative in ein ihnen fremdes Faunengebiet gelangt sind, müssen wir *B. testaceum* Duft., *fluviale* Dej. und *modestum* F. bezeichnen, die vielleicht durch Hochwassergenist der Elbe angeschwemmt worden sind. Dem Unterlauf der Elbe resp. der holsteinischen Nordseeküste verdanken wir *B. laterale* Sam. und in neuester Zeit auch *B. aeneum* Germ., deren Siedlungen auch wohl immer nur vorübergehender Natur sein werden. Am ehesten wäre noch bei *B. aeneum* mit einer Dauerbesiedelung der un-

teren Elbmarschen zu rechnen. Als heimatberechtigt, also autochthon bei uns vorkommend, muß dagegen *B. concinnum* Steph. bezeichnet werden, denn diese Art ist nicht nur in mindestens 60 Jahren stetig in den Elbmarschen bei Hamburg gefunden worden, sondern hat sich auch bereits einem artfremden Lebensraum angepaßt. (*Bombus*, Nr. 64/65, 1951, S. 276, Nr. 501).

Die Bembidien sind nur ein kleiner Bruchteil unserer Fauna, trotzdem konnte ich eine Anzahl Arten namhaft machen, die als „Irrgäste“ (mit oder ohne bekanntgewordene Koloniebildung) bezeichnet werden müssen.

Kurt Sokolowski, Hbg.-Stellingen.

582. (Col. Chrysom.) Ein aus Deutschland bisher unbekannter Erdfloh: *Crepidodera interpunctata* Motsch. — In Kol. Rdsch. 31 (1945/48) Nr. 1/3, 1948, p. 15 ff. veröffentlichte der bekannte Halticinenspezialist F. Heikertinger eine Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten aus der Verwandtschaft der Gattung *Crepidodera* Steph. In dieser Arbeit wird auf Seite 64 auch die Art *interpunctata* Motsch. aufgeführt, die bisher als Form der *C. sublaevis* Motsch. gewertet wurde (vgl. *Fauna germanica* IV. pg. 151). Als Heimat dieser Art werden Finnland, Sibirien, Japan und die Kurilen angegeben.

Nun veröffentlichte jedoch Herr Weber, Ellerdorf, in *Bombus* Nr. 20, p. 85 Artikel 165/11, einen Fund dieser Art aus Elsdorf, Kr. Rendsburg. Das Stück hatte Heikertinger vorgelegen und ist von ihm als diese Art bezeichnet worden. Die in der erst erwähnten Arbeit veröffentlichten Aedeagus-skizzen, die eine klare Trennung der verwandten Arten leicht ermöglichen, veranlaßten mich zu einer Revision des Weberschen Tieres, sowie meiner eigenen *sublaevis* Motsch. Diese Revision förderte noch ein zweites Exemplar von *C. interpunctata* Motsch. aus unserem Faunengebiet zu Tage. Auf Seite 18 unseres Blattkäferverzeichnisses (*Verhandlungen* Band 28, 1940) ist daher bei der Gattung *Crepidodera* hinzuzufügen:

1. *sublaevis* Motsch. Hanstedt II, Kr. Uelzen, 28. VII. 48 (1 ♂), — Ohlstedt 7. VIII. 46 (2 ♀♀) (Lohse leg.) — Insel Amrum 2. VIII. 39 (Weber, Heikert. det.)
2. *interpunctata* Motsch. Kittlitz, Kr. Lauenburg, 7. VIII. 44 (1 ♂, Lo. leg.), Elsdorf, Kr. Rendsburg, 9. VII. 38 (1 ♂, Mahrt leg., Heikert. det., Lo. rev., in Coll. Weber.)

Bei den hier angeführten ♂♂ ist die Richtigkeit der Bestimmung auch noch durch Penisuntersuchung gesichert. Im Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas von A. d. Horion ist in Band II, Seite 418 *C. interpunctata* Motsch. vor *C. impressa* F. einzufügen.

Dr. Lohse, Hamburg.

583. (Col. Scyd.) *Euconnus pubicollis* Müll. — Ein Gesiebe aus dem Mulm derselben abgestorbenen Eiche im Forst Tiergarten, Lüneburg, aus welcher ich im Vorjahre *Stenichnus Godarti* Latr. erbeutet hatte, erbrachte am 30. VI. 51 neben einigen weiteren Stücken dieser Art auch ein Ex. des *Euconnus pubicollis* Müll. Von dieser Art war aus unserem Gebiete erst ein Fund bekannt (Preetz 16. IV. 46 Apel, Hänel rev.), der vielfach in Zweifel gezogen worden war, auch bei Horion, *Faunistik* Band II. Aus der ersten Zeit meiner entomologischen Tätigkeit besitze ich noch ein weiteres Stück dieser Art, welches ich, meiner damaligen Gepflogenheit nach nur mit „Hamburg“ bezettelt hatte. Wir können also *Euconnus pubicollis* Müll. gestrotzt zu den Bürgern unserer heimischen Fauna rechnen.

Dr. Lohse, Hamburg.

584. (Col. Buprest.) *Agrilus olivicolor* Kiesw. Durch Zucht aus abgestorbenen, dünnen Zweigen von *Corylus avellana* aus dem Duvenstedter Brook erhielt ich am 24. V. 51 einen *Agrilus*, den ich als *olivicolor* Kiesw. deutete. Eine Revision durch den Spezialisten Dr. G. Schmidt, Berlin bestätigte diese Bestimmung. Die Art ist neu für Hamburg, doch wird sie, — fälschlich als *panchlorus* Ab. bezeichnet, — schon von Künemann aus Eutin gemeldet (*Beuthiherholz* 8. IX. 08). Damit gewinnt auch wieder die Angabe von Wüstnei für Alsen (*Sonderburg-Süderholz*) an Wahrscheinlichkeit.

Das Vorkommen der Larve dieses Käfers in Haseln ist, wie mir Dr. Schmidt mitteilte, schon bekannt. Dr. Lohse, Hamburg.

585. (Col. Curcul.) *Limnobaris Bedel*. Im Rüsslerverzeichnis von 1948 bemerkt Gebien die Revisionsbedürftigkeit des heimischen Materials dieser Rüsselgattung. Der nomenklatorische Leidensweg, den L. T. — album L. im Laufe der Jahrzehnte durchmachte, entwertet nämlich die alten Angaben über diese Art; — und nur sie wird in den alten Verzeichnissen erwähnt. Im Verzeichnis von 1948 bemerkt Gebien: „Diese Art dürfte bei uns nicht vorkommen“, und führt nur Funde von *pilistriata* Steph. und „*pusio* Boh.“ an. Eine Revision läßt nun das Bild der Gattung wie folgt erscheinen:

Limnobaris Bed.

1. T. — album L., Reitter, nec auct. (martulus Sahlb.) Wohldorf 29. VI. 41, — Oldesloe/Brennermoor 25. VII. 45, 7. IV. 51, Brahmssee, Kr. Rendsburg 20. V. 51, Hohwacht. (sämtlich in Coll. Lohse).
2. *pilistriata* Steph. (T.-album auct. nec L., Reitter). Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Obgleich im „Verzeichnis“ noch nicht angegeben, ist die Art auch linkselbisch verbreitet; in meiner Sammlung z. B. von Stelle, Holm-Seppensen und Bevensen. Weitaus die meisten Funde V/VI.
3. *Reitteri* Munst. (*pusio* Reitter nec Boh.) Hopfenbach 23. V. 37 (P., Uytt. det.), Wohldorf 21. V. 41, Reinbeck 2. VIII. 50, (Lo.) — Lübeck (Be.), Lehmrade bei Mölln 21. VI. 40 (O. Mr., Uytt. det.), Plön VII. 39 (Lo.) —
Dr. Lohse, Hamburg.

586. (Hem. Het., Anthocoridae.) *Orius horvathi* Reut. neu für Norddeutschland. — Am 31. 7. 1951 streifte ich neben anderen Arten dieser Gattung ein Ex. von *O. horvathi* Reut. bei Geesthacht von Weidengebüsch am Wegrand. Der Nachweis dieser Art in unserm Gebiet, die damit erstmalig für ganz Nord- und Mitteldeutschland festgestellt ist, ist sehr auffallend. Handelt es sich doch um eine über die Mittelmeerländer und Südosteuropa verbreitete Art, die erst in den letzten Jahrzehnten durch K. Schmidt bei Fürth und Dr. K. Singer bei Aschaffenburg für Deutschland nachgewiesen wurde. Die Bestimmung verdanke ich Herrn E. d. Wagner, dem ich auch an dieser Stelle für seine stete Hilfsbereitschaft danke.

H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf.

587. (Hem. Het., Aradidae.) *Aradus corticalis* L.

Die versteckte Lebensweise der Aradiden, die meistens an und unter der Rinde von verpilzten Baumstämmen und -stümpfen leben, macht es erklärlich, daß diese Tiere mit Ausnahme weniger Arten nur sehr selten gefunden werden. Bis vor kurzem lag für unser Gebiet nur eine Literaturangabe aus 1837 vor, nach der Heineken die obige Art bei Bremen gefangen haben soll. Erst 1944 konnte durch Dr. G. A. Lohse der erste sichere Nachweis erbracht werden, der ein ♂ bei Kneese am Schaalsee fing. (Vgl. *Bombus*, 32, 234). — Am 4. 6. 52 konnte ich die Art erneut feststellen. Ich fing sie auf einer zum Stocksee (Umg. Plön) abfallenden Weide an einem verpilzten Eichenstumpf. Während morgens nur einige wenige Imagines neben sehr vielen Larven der beiden letzten Stadien gefangen wurden, konnten am gleichen Tage abends gegen 21 Uhr bei hereinbrechender Dämmerung Imagines in größerer Zahl neben diesmal nur wenigen Larven herausgeräuchert werden. Die Tiere fanden sich nicht nur an und in der Nähe der verpilzten Stellen, sondern hielten sich überall am ganzen Stumpf in den Spalten der rissigen Borke auf. Die Imagines machten teils einen frisch entwickelten Eindruck, teils waren sie stark defekt und schienen abgelebt zu sein. Das Verhältnis ♂♂ : ♀♀ war 3 : 1. An daneben stehenden ebenso verpilzten Buchenstümpfen wurde nur einmal eine Larve dieser Art zusammen mit einer anderen fast erwachsenen Larve beobachtet, die wohl zu *Aradus crenatus* Say gehörte. —
H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 72/73 \(Beiträge Nr. 566-587\) 305-312](#)